

## Schreibimpuls No. 12

HERBSTMESSE - ALLE DREHT SICH

**Im Karussell, im Karussell**

**Geht zur Musik im Kreise, ...** (Josef Guggenmos)

Auf dass es rund läuft!

---

**Mail vom 29. Oktober 2024**

Liebe Christine

Danke für den schönen Schreibimpuls – Rondell und Karussell – das passt so schön zusammen – alles dreht sich ! 🎵 🎨

Bis bald, Margreth

## Rösslirytti

Bunte Lichter, rot und blau,  
im Kreis geschwind – es dreht.  
Mein Pferd ist weiß, die Mähne grau.

Bunte Lichter, rot und blau.

Gesichter und winkende Hände,  
auf und ab und rundherum.

Bunte Lichter, rot und blau,  
im Kreis geschwind – es dreht.

Ich steige ab und weiter drehts,  
ein Leierkastenmann,  
gebrannte Mandeln, Zuckerwatte,  
Gedränge, Elternhände.  
Ich steige ab und weiter drehts.

Marina, 31.10.2024



## Kindheitserinnerungen

Es sind die Kindheitserinnerungen, die ich mit der Herbstmesse verbinde. Meine eigenen, die ich damit assoziiere und diejenigen von anderen Menschen aus meinem Umfeld.

Ich stehe vor dem Congress-Center auf dem Messeplatz und beobachte die wilden Bahnen. Sie befinden sich gleich gegenüber. Eine Bahn, komplett besetzt mit lauter mutigen Menschen, geht jetzt gerade hoch. Hoch hinauf. Die farbigen Lampen blinken im Takt der Musik. Der Animator schreit: „Jetzt geht’s los!“ Die Menschen verschwinden durch das riesige Loch beim Messeplatz, verschwinden aus meinem Blickwinkel. Kurz darauf sausen sie runter, lautes Schreien, Kreischen, Lachen, bleiche Gesichter.

Auf dem Petersplatz gehe ich am liebsten bummeln. Durch die vielen bunten Messestände mit all den Sachen. Den Düften. Ja, es duftet nach gebrannten Mandeln, der Duff von Bratwürsten kitzelt meine Nase, mein Herz ruft nach Magenbrot. Oder auch nach diesen mega-süßen farbigen Quadrätli. Sie sind sooo zuckersüß. Ich kaufe mir eines und beisse gleich hinein.

Kindheitserinnerungen. Petersplatz. Mässbatzen.

Diese Magenmorsellen haben einmal 20 Rappen gekostet. Aber das ist schon lange her, lacht Reto. Jetzt kosten sie 90 Rappen. Ja, das ist tatsächlich schon sehr lange her. Wir sind damals auf dem Petersplatz spazieren gegangen. Ich durfte eine Fahrt auf der Rössli-rytti geniessen und eben dann so ein farbiges Magenmorsellen-Plättli auswählen.

Mein Vater erzählte, damals hätte er von seinem Mässbatzen eine Zuckerwatte gekauft. Rosa, gross und klebrig. Klebrige Finger, klebriger Mund. Und weil alles klebrig war, konnte er das „Zwanzgerli“ fürs Tram auf seine Wange kleben.

Kindheitserinnerungen..

Bunte Ballone. Ich durfte einen aussuchen an einem Stand mit gefühlten 100 Ballonen. War meiner blau oder rot, weiss? Ich kann mich nicht mehr so genau daran erinnern. Der Verkäufer band mir den Faden, die Schnur ans Handgelenk fest, damit der Ballon nicht davonfliegt. Wir waren noch nicht zuhause angekommen, löste sich irgendwie der Knoten und eh ich es mir versah, flog mein Ballon weg. Weg, weit in den hellgrauen Himmel. Und mir kullerten bittere Tränen die Wangen hinunter.

Kindheitserinnerungen....

E.H.

**Mail vom 5. November 2024**

## **Die Entscheidung**

Ein neuer Start ist in Reichweite  
hoffentlich gibt es einen guten Ausgang  
in den USA wird gewählt

ein neuer Start ist in Reichweite

eine\*r bekommt die meiste Unterstützung  
wer wird die Macht übernehmen

ein neuer Start ist in Reichweite  
hoffentlich gibt es einen guten Ausgang.

## **Jeder Tag**

Wieder und wieder  
jeder Tag ist ein neuer Start  
nutze ihn so gut du kannst  
jeder Tag ist ein neuer Start  
wieder und wieder.

S.K.

**Mail vom 9. November 2024**

Liebe Christine,

Ich habe mich sehr über Eure Karte gefreut, ganz, ganz lieben Dank! Sie kam schon vorgestern und war ein Lichtblick an einem Tag voller mehr als unerfreulicher Weltnachrichten.

Bitte gib meinen Dank an alle Mitpoetinnen weiter. Ich hoffe, beim nächster Treffen endlich dabei zu sein!!

Leider ist mir zum Thema Herbstmesse kein Rondell in die Schreibhand geflossen, mir sind so ganz andere Gedanken durch den Kopf gegangen als an Karussellmusik und Jahrmarktstreiben.

Aber ich freue mich auf die nächste Schreibsaison. Ich bin schon ganz gespannt, welche Türen zu meinen Erinnerungen sich öffnen. Oder ob meine Phantasie mich auf neue Ideen kommen lässt?

Für heute ganz liebe Grüße und vielen Dank

M.T.

---

**Mail vom 9. November 2024**

Liebe Christine,

erst habe ich mich etwas schwer getan mit der Form des Rondells, aber plötzlich versetzte mich das Thema Karussell und Drehen in alte Zeiten und dann floß es.

Herzlichen Gruß nach dorthin wo Du gerade weilst. Und dann ab Montag in der neuen Runde! Bin gespannt welche Impulse da kommen werden und freue mich schon darauf.

Maria

## **5-er Rondell**

### Kinderkarussell (Kindheit)

Alle aufsteigen, los geht die Fahrt.  
Ein Jedes sitzt auf einem Roß.  
Geschwinde, geschwinde dreht's durch die Winde.  
Ein Jedes sitzt auf einem Roß.  
Alle aufsteigen, los geht die Fahrt.

### Kettenkarussell (Jugend)

Karussell, Karussell.  
Dreh' dich geschwind durch den luftigen Wind.  
Heut' woll'n wir jauchzen, jubeln und schrei'n.  
Dreh dich geschwind durch den luftigen Wind.  
Karussell, Karussell.

### Drehorgel (Alter)

Dreh! Dreh die Orgel alter Leierkastenmann.  
Solange Du's noch kannst.  
Ha, wir sind jung und trotzen der Zeit.  
Solange Du's noch kannst.  
Dreh die Orgel alter Leierkastenmann.

## **8-er Rondell**

Heut' bin ich da.  
Ganz bei mir selbst.  
Heut' dreh ich mich im Tanze.

Heut' bin ich da.

Heut' lade ich mich selber ein.  
Heut' sing ich mir ein Lied.

Heut' bin ich da.  
Ganz bei mir selbst.

Maria K.

## Riesenrad

Jedes Jahr am 2. November, unserem Hochzeitstag, sind mein Mann und ich nach Basel gefahren um die Herbstmesse zu besuchen. Wir schlenderten über den Petersplatz, besuchten die Stände am Barfüsserplatz und endeten am Abend auf dem Münsterplatz. Das Highlight dieses jährlichen Ausfluges war nämlich der Besuch des Riesenrades auf dem Münsterplatz. Schon in der Schlange vor dem Riesenrad begann das Kribbeln im Bauch. Vor uns junge Paare, Eltern mit aufgeregten Kindern, Grüppchen kichernder Teenies. Die Schlange bewegte sich nur langsam vorwärts, mir kommt es vor wie eine Ewigkeit, bis wir endlich, endlich vorne stehen und ein junger Mann die Türe zu einer Gondel öffnet. Nun ja, wir sind nicht alleine drin, uns gegenüber sitzt ein junges Paar. Und jetzt geht es nur wenige Meter weiter. Die nächste Gondel wird mit erwartungsvollen Fahrgästen besetzt. Langsam werden die Menschen auf dem Münsterplatz kleiner, jetzt erreicht die Gondel schon die Dachhöhe der umstehenden Häuser. Schließlich der Blick über das nächtliche Basel mit all seinen Lichtern, unten der Rhein, in der Ferne der Kasernenplatz mit seinen beleuchteten Fahrgeschäften. Ich freue mich, bekomme das Grinsen gar nicht mehr aus dem Gesicht. Und dann – ui – ui – ui – nimmt das Riesenrad Fahrt auf und dreht sich schnell in ganzen Runden. Soll ich mich unauffällig an der Türe festhalten? Natürlich nicht, ich bin ja schließlich ein erfahrener Riesenradfahrer. Ich habe Runden gedreht in Wien im Prater, im London Eye, in München, im Europa Park Rust, eigentlich in jedem Riesenrad, das in meiner Nähe war. Das Riesenrad beim City Fest in Rheinfelden war nur 34 Meter hoch und erreichte kaum Höhe des Kirchturms, trotzdem hat es Spaß gemacht.

Das Pärchen uns gegenüber ist so freundlich und macht ein Foto von uns beiden lächelnd auf der schmalen Bank in der Gondel. Schließlich wird die Fahrt langsamer und endet allzu früh wieder mit dem Ein – und Ausladen der Fahrgäste. Mit leicht wackeligen Beinen, aber überaus glücklich, steigen wir beide aus. Und denken, nächstes Jahr kommen wir wieder, nächstes Jahr fahren wir wieder. Doch mein Mann ist verstorben, das Schicksal hat eine Weiterführung dieser lieb gewonnen Tradition nicht erlaubt. Geblieben ist die Erinnerung an wunderschöne Stunden und ein Foto auf dem Schrank wofür ich sehr dankbar bin.

dhr



## Schreibimpuls 12

Alles dreht sich im Kreis  
im Kreislauf des Lebens  
Die Sonne tut es und die Erde auch

Alles dreht sich im Kreis

Wir Menschen auch  
bis unser Kreis vollendet.

Alles dreht sich im Kreis  
im Kreislauf des Lebens.

Alles dreht sich im Kreis  
bis es mir schwindlig wird  
Dazu die Musik und das Lachen der Menschen.

Alles dreht sich im Kreis  
immer schneller und schneller

Alles dreht sich im Kreis  
bis es mir schwindlig wird.

L.S.

**Mail vom 29. Oktober 2024**

Guten Morgen Christine,  
vielen Dank für den neuen Impuls.

Als ich deine Beschreibung und Begeisterung über den Drehorgelspieler gelesen habe, ist mir einfallen, dass ich 2016 eine Geschichte geschrieben habe.

Immer vor Weihnachten feiern die Magdener Senioren zusammen und ich schreibe ihnen eine Geschichte. In 2016 hatten sie einen Drehorgelspieler eingeladen und dazu habe ich dann die Geschichte geschrieben.

Ich hänge sie dir an.

Hab einen schönen Tag und sei herzlichst gegrüsst.

Lieselotte

---

Weihnachten 2016 für SFS

### **Der Leierkastenmann**

Alle Jahre wieder freut sich Eugen auf die Adventszeit, auf die Weihnachtsmärkte und darauf endlich wieder die alte Drehorgel spielen zu können. Leider hat er nur die eine Walze, die mit Weihnachtsliedern. Deshalb muss er immer warten, das ganze Jahr warten.

Aber jetzt ist es wieder soweit. Vorsichtig setzt er die Walze ein und dreht die Kurbel.

Ach, wie wunderbar, wie nostalgisch, fast feierlich.

Seine Freunde würden ihn gerne auch zu den Geburtstagen hören, mit *Happy birthday* oder *Viel Glück und viel Segen*, aber diese Walze hatte damals jener alte Mann schon längst verkauft, ehe er sich auch von seiner Drehorgel, in Berlin sagt man Leierkasten, trennen musste.

Denn es war in Berlin, damals 1995 als Eugen, mit seiner Frau diese Grosstadt besuchte, von der es heisst, sie kenne keine Sperrstunde. Berlin 24 Stunden geöffnet.

Mit seinem Leierkasten stand er, der alte Mann an der Strasse und wirkte ein wenig verloren. Die Passanten eilten vorüber, nur wenige warfen eine Münze in den Hut und noch weniger blieben einen Augenblick stehen.

Ein Schild „umständehalber zu verkaufen“ stand neben dem Hut. Eugen kannte diesen Blick seiner Frau, sie hatte sich in dieses Stück nostalgische deutsche Geschichte verliebt und so fragte er den alten Mann, was er denn kosten soll, der Leierkasten, und kaufte ihn.

Sie luden den Mann zu einer Tasse Tee ein und Eugen lies sich genau erklären, wie er den Leierkasten zu reinigen hatte und wie die Walze gepflegt werden muss.

Der alte Mann erzählte, dass er sechs Walze hatte, früher. Die mit den alten Berliner Liedern, *Puppchen, du bist mein Augensterne* oder *Das ist die Berliner Luft*, konnte er als erste verkaufen. Bei vielen seiner alten Kollegen war diese Walze ausgeleiert und er hatte einen guten Preis erzielt.

Der alte Mann erzählte weiter:

Seine Frau sei vor Jahren an Alzheimer erkrankt und musste in ein Heim. Er konnte sie leider nicht mehr Zuhause behalten. Die Kinder waren aus dem Haus, lebten verstreut in ganz Europa. Er war allein und ja auch nicht mehr jung.

Früher hatte er immer an Weihnachten den Leierkasten gespielt vor dem Tannenbaum und die ganze Familie sang dazu.

Deshalb konnte er diese Walze nicht schon früher verkaufen, zu viele Erinnerungen steckten drin.

Als seine Frau ins Heim kam, ging er in der Adventszeit mit seinem Leierkasten dort hin und spielte die vertrauten Lieder. Manchmal glaubte er, blitzten die Augen seiner Frau, als erinnerte sie sich.

Vor drei Wochen ist seine Frau gestorben, jetzt mag er die Lieder nicht mehr spielen, nicht mehr hören, ausserdem hat die Beerdigung ein Loch in seine Kasse gerissen.

Über eine Stunde hatten Eugen und seine Frau damals mit dem alten Mann zusammengesessen. Beim Abschied sagte der Alte, er habe noch eine Bitte.

Eugen möge doch im Advent mit seinem Leierkasten die Leute erfreuen.

Besonders alte Leute kennen noch die Traditionen, die erste Strophe mancher Lieder.

Eugen hat es versprochen und spielt heute bei den Magdener Senioren, an ihrer Weihnachtsfeier auf dem Hirschenplatz.

© Lieselotte Stadtfeld im Dezember 2016